

HARFEN

IN SCHWABEN

2008

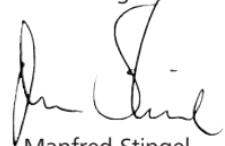


16.-18. Oktober

HARFEN IN SCHWABEN

Harfen haben in unserer schwäbischen Musiktradition eine bedeutende Rolle gespielt. Es gab Wandermusikanten, die ihren Lebensunterhalt mit Harfenspiel und Gesang verdienten. Die Harfe diente auch als Rhythmusinstrument, als Begleitinstrument zu Geige und Schalmei. Im Heimatmuseum Balingen gibt es die »Balinger Harfe«, eine Böhmishe Hakenharfe, die von der Wandermusikantenfamilie Kiefer aus Weilheim (heute Weilstetten) lange Jahre gespielt wurde. Bei der Suche nach Bildquellen zum Buch »Ton und Tanz in Schwaben« habe ich im Hechinger Museum eine »Hechinger Harfe« entdeckt. Das Besondere an ihr sind die Schnarrhaken, die dem Rhythmus oder Nachschlag einen ganz besonderen Klang geben. In vielen Kirchen finden sich Holzfiguren, die Harfen spielende Engel oder König David mit der Harfe darstellen. Man kann davon ausgehen, dass sich die Holzbildhauer oder Künstler oftmals hier gespielte Harfen als Vorbild für ihre Schnitzarbeiten genommen ha-

ben. Es gibt, ähnlich wie bei der schwäbischen Sackpfeife, eine Fülle von Belegen über Harfenspiel in der Region. Leider ist über die Spielweise und den Einsatz in der traditionellen Volksmusik nur wenig bekannt. Damit gut spielbare Harfen zur Verfügung stehen, gibt es seit einigen Jahren Harfenbaukurse im Haus der Volkskunst. Auch freuen wir uns über sehr gute Harfenspielerinnen, die im Haus der Volkskunst tätig sind. Um uns einen Überblick über das Harfenspiel in anderen Ländern und Regionen zu verschaffen und um unserer schwäbischen Harfenzene Anschauung und Motivation zu geben, laden wir unter dem Motto »Harfen in Schwaben« Harfenspieler und Musikgruppen mit Harfen aus 9 Nationen ein. Großartige Musiker haben ihr Kommen zugesagt. Es wird ein Ereignis, das sich Freunde guter traditioneller Musik und Freunde des Harfenspiels nicht entgehen lassen dürfen.



Manfred Stingel

Kulturratsvorsitzender des Schwäbischen Albvereins
Leiter der Volkstanzgruppe Frommern

Abb. rechts: »David mit Harfe« in der Petrus-Kirche
Dürnwang, 18. Jahrhundert, vermutlich aus einer
Werkstatt aus Schömberg bei Balingen

KONZERTPLAN

**Großes internationales Harfenmusikfestival mit
10 Gruppen aus 9 Nationen im Haus der Volkskunst**

Donnerstag, 16. Oktober

Georgisches Konzert – »Urmuli und Harfenspielerinnen«
20.00 Uhr – Karten 12,- Euro

Freitag, 17. Oktober

Auftaktkonzert
20.00 Uhr – Karten 12,- Euro

Samstag, 18. Oktober

Nancy Thym – *Mit der Harfe die Dirne beschwert*
Janet Harbison aus Irland und Andere
16.00 Uhr – Karten 12,- Euro

Samstag, 18. Oktober

Großes Konzert »Harfen in Schwaben« mit
10 Musikgruppen aus 9 Nationen
20.00 Uhr – Karten 18,- Euro



Karten und Informationen im Haus der Volkskunst
unter 0 74 33/43 53 und info@schwaben-kultur.de

BOLIVIEN

Die Gruppe Ayra gilt als eines der bekanntesten Ensembles für bolivianische Vokal- und Instrumentalmusik. In ihrem Repertoire findet sich urwüchsige Musik der verschiedenen Regionen und Ethnien des Landes ebenso wie modernere Kompositionen. Sie singen dazu in den Sprachen Aymara, Quechua, Guarani und Spanisch. Eine mitreißende und sehr abwechslungsreiche Sache, denn mehr als dreißig Instrumente kommen zum Einsatz, wenn Ayra auf der Bühne stehen – darunter auch Harfen.



EGERLAND

Die Umgebung von Eger (Cheb), grenznah im Westen Tschechiens gelegen, galt als Heimstatt vieler Wandermusiker. Aus der wirtschaftlich armen Region zogen sie in kleinen Tanzmusikbesetzungen durch ganz Europa. Ein fester Bestandteil der Ensembles war die Böhmisiche Hakenharfe. Das Duo »Bojaz«, bestehend aus Andrea und Gerhard Ehrlich, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Tanzbodenmusik des Egerlands zu pflegen – in der typischen Besetzung mit Harfe, Dudelsack und Klarinette.



GEORGIEN

Dass es im Kaukasus eine wunderbare und charakteristische Musiklandschaft zu erkunden gibt, hat sich längst über Fachkreise hinaus herumgesprochen. So begeisterte das Quintett Urmuli schon bei mehreren Gelegenheiten Konzertbesucher im Haus der Volkskunst. Die fünf stimmungsgewaltigen Multi-Instrumentalisten bringen diesmal mehrere Studentinnen der Tschangi mit, der traditionellen georgischen Harfe. Musikfreunde können sich auf einen besonderen Leckerbissen freuen, so mitreißend wie mystisch.



IRLAND

Die irische oder keltische Harfe ist heute wohl die bekannteste unter den europäischen Volksharfen. Grund genug, eine herausragende Interpretin zum Festival »Harfen in Schwaben« einzuladen. Janet Harbison gilt als eine der bedeutendsten Künstlerinnen auf diesem traditionsreichen Instrument. Nicht nur ihr hervorragendes Spiel wird allgemein gelobt. Sie betreibt in der Grafschaft Limerick das »Irish Harp Center« und wirkt dort als Lehrerin, Autorin, Komponistin und Veranstalterin.



ÖSTERREICH

Nicht überall nimmt man die Trennung zwischen Volksmusik und Klassik so bierernst wie in Deutschland. So geht auch im Repertoire des österreichischen Harfenduos *saitn-vakehrt* »hohe« Musikliteratur und alpenländische Tradition zusammen. In Balingen werden Andrea Hampl und Gundrun Hartner sich vor allem auf die reiche Volksmusik beschränken, die es in Österreich für die Harfe gibt.



SCHOTTLAND

Bill Taylor ist auf mehreren Harfentypen der keltischen Tradition versiert. Neben der mit Nylonsaiten versehenen Kelischen Harfe spielt er auch die drahtbespannte, gedrungene Clàrsach und eine Schnarrhakenharfe aus der Renaissance. Nach Anfängen als Interpret Alter Musik in Europa und den USA gilt Taylor heute als Spezialist für die traditionelle schottische Harfenliteratur. Er unterrichtet sein Instrument in den nördlichen Highlands von Schottland, was ihn nicht an einer regen Konzerttätigkeit in ganz Europa hindert.



TSCHECHIEN/BÖHMEN

»Harfen in Schwaben« ist ein internationales Festival, bei dem auch schon mal eine in Bayern lebende US-Amerikanerin die Musik Böhmens repräsentiert. Denn die Spezialität von Nancy Thym sind Ein-Frauen-Musicals. In einer Kombination aus Gesang, Erzählung und Schauspiel lässt sie die Harfenistinnen des 18. und 19. Jahrhunderts lebendig werden. In ihrem Programm »Mit der Harfe die Dirne beschwert« geht es um die böhmischen Wanderharfenistinnen, die von dem Städtchen Preßnitz aus mit der Harfe auf dem Rücken in die Welt zogen. Im Übrigen gilt Nancy Thym als Virtuosin auf vielen historischen Harfentypen.



VENEZUELA

Musik voller Lebensfreude, Temperament und Tempo – dafür steht die Tradition Venezuelas. Auch die Harfe spielt darin eine herausragende Rolle. Das Ensemble um den Harfenisten Tomás Rojas aus Caracas spielt die lateinamerikanischen Klänge in Perfektion. Die vier Vollblut-Musiker haben schon auf etlichen internationalen Tourneen ihr Publikum begeistert und sind eine große Bereicherung für das Festival »Harfen in Schwaben«.



WALES

Wales hat, was die Harfe betrifft, mehrere Besonderheiten zu bieten. Zum einen, so Robin Huw Bowen, sei es das einzige keltische Land mit einer ungebrochenen Harfentradition. Zum anderen ist es ein spezielles Instrument, die walisische Tripel-Harfe. Vermutlich wanderte dieser Harfentyp, damals in ganz Europa populär, im späten 17. oder frühen 18. Jahrhundert von Italien aus in Wales ein – um dort als einzigem Flecken als Volksharfe bis heute zu überleben und es gar zum Nationalinstrument zu bringen. Robin Huw Bowen ist der einzige voll professionelle Spieler dieses außergewöhnlichen Instruments, und das seit bereits 20 Jahren.



SCHWABEN

Gastgeber des Festivals »Harfen in Schwaben« ist das Haus der Volkskunst. Dessen »Hausmusikgruppe« ist die *volktanzmusik frommern*, die seit einigen Jahren verstärkt Harfen einsetzt – angestiftet durch die Instrumentenfunde in Balingen und Hechingen. Inzwischen sind mit Hanna Brinkmann, Maren Gabel, Julia Kurz und Julia Bock vier hervorragende Harfenistinnen herangereift. Hanna Brinkmann lehrt auch im Haus der Volkskunst ihr Instrument.



HAUS DER VOLKSKUNST

Ebinger Straße 52–56
72336 Balingen
Telefon: 0 74 33 / 43 53
Fax: 0 74 33 / 38 12 09
eMail: info@schwaben-kultur.de
www.schwaben-kultur.de

KARTEN / INFOS

0 74 33 / 43 53

Harfen in Schwaben wir getragen von den Mitgliedern der
Volkstanzgruppe Frommern
Schwäbischer Albverein

Organisation: Hanna Brinkmann und Manfred Stingel
Texte: Boris Retzlaff – rhetor-retzlaff.de
Gestaltung: H. G. Zimmermann – typomage.de



Das Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrwangen ist das musicale Bildungszentrum des Schwäbischen Albvereins und Sitz des Schwäbischen Kulturarchivs (www.schwaben-kultur.de). Die beiden Gebäude der Einrichtung, das ehemalige Rathaus Dürrwangen und das Jetter-Haus, bieten perfekte Voraussetzungen für Kurse und Seminare: Tanzsaal, Übungsräume, Töpferei, Webraum und eine Werkstatt zum Instrumentenbau werden ergänzt durch gemütliche Sozialräume, Gästezimmer und die berühmte schwäbische Küche. Für die einmalige Atmosphäre sorgt auch die Betreuung durch die Volkstanzgruppe Frommern.

Ausführliche Informationen zum Haus gibt es im Internet unter www.volksstanzgruppe.de.

FÖRDERER



Auswärtiges Amt



Stadt Balingen



NEUERSCHEINUNG

Bibel für Schwoba

Die Heilige Schrift – neu übersetzt.

»Das ist, als ob man selbst dabei wäre« – diesen Satz hört Rudolf Paul oft, wenn er aus seiner schwäbischen Bibel vorliest. Seine Sprache lässt die Worte der Heiligen Schrift lebendig werden. Man meint die Harfe König Davids geradezu zu hören.

Erstmals legt Rudolf Paul im Verlag im Haus der Volkskunst eine schwäbische Übersetzung der gesamten Bibel vor. Die »Bibel für Schwoba« hält manche Überraschung bereit, vieles klingt in der Neuübersetzung anders als gewohnt. Und immer frisch, anschaulich, lebensnah.

Rudolf Paul: Bibel für Schwoba. 1459 Seiten, € 38.

Die Bibel und viele weitere Produkte erhalten Sie unter
www.schwaben-kultur.de -> Rubrik Verlag

*Haus der Volkskunst – Schwäbisches Kulturarchiv
Ebinger Straße 52–56, 72336 Balingen
Telefon 07433/4353, Fax 07433/381209
eMail: info@schwaben-kultur.de.*

